



TRANS

Denken in Klängen

Ensemble This | Ensemble That (Basel):

Bastian Pfefferli

Victor Barceló

Miguel Angel García Martín – Schlagzeug

Anemone Actiniaria (Graz):

David Pirrò – Rattle

Hanns Holger Rutz – Wolkenpumpe

Barbara Lüneburg – Violine und Schlagzeug

Marko Ciciliani – Monome

Davide Gagliardi – Technik, Klangregie

Werke von Barbara Lüneburg mit Text-, Sprach- und Bildbeiträgen der
Community von TransCoding | What if, Anemone Actiniaria, Kosmas
Giannoutakis und Marko Ciciliani

Installationen von Gerhard Eckel, Artemi-Maria Gioti, David Pirrò, Michael
Schwab

Samstag, 12. November 2016, 20:00 Uhr

Kulturzentrum bei den Minoriten, ImCubus

Mariahilferplatz 3 / I, 8020 Graz

Konzert: € 10.- / 5.-

Die Installationen sind noch bis 25.11.2016 zu den Öffnungszeiten der
Ausstellung *SCHATTENGEIST* zugänglich (Di. - Fr. 10-17 h)

prattica E

Im Fokus der vom Kulturzentrum bei den Minoriten lancierten Reihe *prattica E* stehen Konzerte mit Ensembles und SolistInnen unter Einbeziehung von Elektronik, angestrebt wird auch die Förderung von Initiativen von MusikerInnen und Ensembles der jüngeren Generation, die neue Technologien als spezifisch musikalische Herausforderung verstehen sowie die Gegenüberstellung der Präsentation von elektronischer und instrumentaler Praxis im Hinblick auf die gleichzeitige Ansprache oftmals getrennter Zuhörerschaften.

Neben der Durchführung von eigenen Konzertprojekten möchte *prattica E* nach Maßgabe seiner Möglichkeiten auch Plattform für Konzerte anderer Veranstalter sein, die beim Kulturzentrum bei den Minoriten stattfinden und die beschriebene inhaltliche Ausrichtung teilen.

<http://prattica-e.at>

TRANS – Denken in Klängen

In den letzten Jahrzehnten hat sich eine Form der Forschung etabliert, deren zentrale Methode die künstlerische Praxis ist. Diese künstlerische Forschung eröffnet uns einen neuen Blick auf unsere Welt und ihre Phänomene. Durch ihren Fokus auf die Gestaltung ästhetischer Erfahrung erlaubt künstlerische Praxis Strukturen offen zu legen, deren man sich mit anderen Methoden nur schwer gewahr werden kann. Eine grundlegend kritische Position gegenüber künstlerischer Praxis und ihrer Kontexte ist dafür Voraussetzung. Spezifisch für künstlerische Forschung ist, dass die sinnliche Erfahrung ein primäres Mittel ist, aus dem Erkenntnis hervorgebracht und durch das diese auch mitgeteilt wird. Das Erleben der Kunst ist von zentraler Bedeutung für die Forschenden und deren Publikum, das so auch Teil des Forschungsprozesses werden kann. Mit "Trans" präsentieren wir Werke, die im Kontext künstlerischer Forschungsprojekte entstanden sind.

Die Kompositionen ***Ohne Titel*** von Kosmas Giannoutakis und Marko Cicilianis ***Audiodromo*** und ***Atomic Etudes*** sind im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojekts GAPPP (FWF PEEK AR 364) entstanden. Anliegen des Projekts ist es, die ästhetische Wirkung von Spielelementen im Kontext audiovisueller Kompositionen zu erforschen. Von besonderem Interesse ist dabei die Rolle der Aufführenden, die durch eine spezifische von Medien und Spielelementen gestaltete Umgebung in ihren Handlungsräumen

bestimmt werden. Es wird untersucht, wie sie die regelgeleiteten Kompositionen zum Entstehen bringen, es an ein Publikum vermitteln und inwiefern sich dabei ihre Rolle im Vergleich zu traditionellen Modellen von Interpreten und Akteuren unterscheidet.

Slices of Life (2015/16) ist ein Kunstwerk, das Barbara Lüneburg im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojektes *TransCoding | What if* (FWF PEEK AR 259) unter Einbezug einer Online-Community kreiert. Das Thema ist "Identität" und die vielen Facetten, die Identität im Leben annehmen kann. Die Forschungsfrage war, ob Menschen über Social Media dazu angeregt werden können, zur Entstehung eines Multimediakunstwerkes aktiv beizutragen, und was das mit der Kunst, der Künstlerin und den Communitymitgliedern macht. Bild, Text und Sprachmaterial für die Show rührt zum großen Teil von den Beiträgen der Community von *what-ifblog.net*, die über Calls for Entry dazu animiert wurde, für sich selbst und für *What if* kreativ zu werden. So heterogen wie die Mitglieder aus 130 Ländern sind die **Slices of Life**, die erzählt werden.

Anemone Actinaria ist ein von Hanns Holger Rutz und David Pirrò gegründetes algorithmisches Improvisationsduo. Als künstlerisches Forschungsprojekt unterwirft es das scheinbar wohldefinierte Konzept des Algorithmus einer neuen Lesart und hinterfragt die Vorstellung menschlicher Befehlsgewalt und maschinellen Gehorsams. Wechselseitiges Beobachten und Überschreiben wird initiiert zwischen unseren Computersystemen, *Wolkenpumpe* und *rattle*, welche in Physikalischer Modellierung und in der Generierung parametrischer Modelle mit Hilfe von maschinellem Lernen verankert sind. Durch die Kopplung dieser zwei heterogenen Programme entsteht ein übergreifendes neues Verhalten, und die Grenzen zwischen den vormalig getrennten Systemen beginnen zu verschwimmen.

Im Mai 2016 präsentierte **DA TA rush** im Angewandte Innovation Lab in Wien eine Iteration des künstlerischen Forschungsprozesses "Transpositions: Artistic Data Exploration" (FWF PEEK AR 257). **DA TA rush** ist eine kollektive künstlerische Arbeit von Gerhard Eckel, Michael Schwab, David Pirrò und Artemi-Maria Gioti, sowie ein öffentliches Labor und ein Symposium mit performativen Interventionen von Paulo de Assis, Lucia D'Errico und Neal White. Die als Research Event angekündigte Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Konzept der Transposition als Operator künstlerischer Forschung.

DA TA rush Graz ist eine Transposition zweier installativer Elemente aus der Wiener Veranstaltung, die zusammen mit dokumentarischem Videomaterial jener Situation präsentiert werden, für die sie ursprünglich geschaffen wurden.

Gerhard Eckel, Marko Ciciliani, Barbara Lüneburg, Hanns Holger Rutz, David Pirrò

PROGRAMM

Barbara Lüneburg

Ausschnitt aus ***Slices of Life***
für Violine, Soundtrack und Video mit Text-, Sprach- und Bildbeiträgen
der Community von TransCoding | What if (2015/16)

Marko Ciciliani

Audiodromo
für vier SchlagzeugerInnen, Live-Elektronik und Live-Video (2016, ÖE)

Kosmas Giannoutakis

Ohne Titel
für Violine, Live-Elektronik und Live-Video (2016, UA)

PAUSE

Marko Ciciliani

Atomic Etudes
für Monome und Live-Elektronik (2016, UA)

Anemone Actiniaria: David Pirrò / Hanns Holger Rutz

Improvisation
für Rattle und Wolkenpumpe

Gerhard Eckel, Artemi-Maria Gioti, David Pirrò, Michael Schwab

DA TA rush Graz
Installationen
(siehe Handout)

<http://what-ifblog.net>
<http://gappp.net>
<http://tinyurl.com/artisticdataexploration>
<http://tinyurl.com/datarush>

Slices of Life

Gesamtkomposition und Video: Barbara Lüneburg

Folgende Beiträge wurden mir für *Slices of Life* von der What-ifblog–Community im Rahmen des partizipativen Kunstprojektes "Transcoding I What if" als kreative Kontributionen zur Verfügung gestellt:

Slices of Life I The Shirt

Text: Anonym

Stimme: Anthony Kelly und Doreen Kennedy (Irland)

Videomaterial: Katarina Michelitsch (Österreich)

Slices of Life I I am a Priest

Stimme und (Lebens-)geschichte: Louis Aguirre (Kuba)

Audiomaterial Schreie: Studierende des Kurses "Undoing Gender" der Kunstuniversität Graz

Slices of Life I Korean Lullaby

Textauswahl: Gloria Guns (Kanada)

Audiomaterial: basierend auf dem Drone von Gloria Guns, den sie für TransCodings "Call for Drones" komponiert hat.

Slices of Life I Johnny

Text: Susanne Wosnitzka (Deutschland)

Telefonstimme: Susanne Wosnitzka

Ausgewähltes Fotomaterial: Sabina Ulubeanu (Rumänien) und sshreeves/Tagg Magazine

TransCoding – from 'Highbrow Art' to Participatory Culture" wird vom österreichischen Wissenschaftsfonds als PEEK-Projekt AR 259-G21 gefördert. *Slices of Life* ist darüber hinaus gefördert vom Bundeskanzleramt.

Die Arbeit der Solistin und Kammermusikerin **Barbara Lüneburg** (Violine, Viola, E-Violine) hat unzählige Komponisten zu neuen Solowerken, Violinkonzerten und Kammermusik inspiriert. Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Violinwettbewerbe und empfing prominente Stipendien (wie unter anderen vom DAAD und der Studienstiftung des deutschen Volkes). Barbara Lüneburg studierte an den Musikhochschulen Karlsruhe und Lübeck, in London an der Guildhall School of Music and Drama und am renommierten Tschaikowsky Konservatorium Moskau. Sie vereinbart die virtuose russische Schule mit einem modernen europäischen Ansatz.
<http://www.barbara-lueneburg.com>

Das **ensemble this | ensemble that** sind die Schlagzeuger Victor Barcelo, Bastian Pfefferli, Miguel Angel Garcia und Brian Archinal. Vier Nationalitäten, vier Sprachen, vier Mentalitäten - das kennzeichnet das Ensemble This | Ensemble that. *this* und *that* stehen für das Bestreben, eine vielseitige Gruppe aus den unterschiedlichen aber gleichberechtigten Stimmen zu formen, ihre Kunst und deren musikalische Form ständig wieder in Frage zu stellen und so individuelle und neugierige Künstler zu bleiben. Am Anfang stand ein Repertoire für Schlagzeug. Doch schnell bewegte sich das Ensemble hin zu Multimedia-Performances, suchte szenische Formen und erschuf klingende Installationen, beispielsweise mit Komponisten wie Jürg Frey oder Michael Pisaro. Das Ensemble trat an zahlreichen Festivals auf, u.a. am Lucerne Festival, Blurred Edges Hamburg, Tzllil Meudcan Festival Tel Aviv, Darmstadt Ferienkurse für Neue Musik, Musik Festival Bern, INSTALAKCJE Warsaw und Festival Bernaola in Spanien.
<http://ensemblethisthat.com>

Marko Ciciliani konzentriert sich in seinen Werken auf Kombinationen von Instrumenten und Elektronik, häufig mit der zusätzlichen Einbeziehung von Licht-, Laserdesign und/oder Video. Charakteristisch für seine Kompositionen ist die Auffassung von Klang als nicht nur abstraktes, sondern kulturell geprägtes Material, dessen kommunikatives Potential es auszuloten gilt. Dabei kommt eine konzeptionell ausgerichtete Arbeitsweise zum Ausdruck, in der Aspekte der klassischen Komposition ebenso zum Tragen kommen wie solche der Sound Studies und der Medienkunst. Cicilianis Werke wurden in mehr als 35 Ländern in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Ozeanien aufgeführt. Er ist Universitätsprofessor für Komposition Computermusik und Sounddesign am Institut für Elektronische Musik und Akustik – IEM – der Kunstuniversität Graz.
<http://ciciliani.com> <http://vimeo.com/channels/cicichannel>

Kosmas Giannoutakis erschafft dynamische Klangkunstwerke durch die Vernetzung von menschlichen Agenten, Klangkörpern, akustischen Räumen und audiovisuellen Computersystemen mit dem Medium des Klangs. Unter Anwendung von Rückkopplungsmechanismen – um Komplexität zu schaffen und die Nichtlinearität zu kontrollieren – erforscht er die Katalyse und Kommunikation emergenter Klangphänomene. Seine Arbeiten wurden bei verschiedenen internationalen Festivals präsentiert. Das Institut für Elektronische Musik und Akustik – IEM – der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, ist die inspirierende Umgebung für seine interdisziplinären Kunstexperimente. <http://www.kosmasgiannoutakis.eu>

David Pirrò (* 1978 in Udine, Italien), studierte bereits früh Klavier am Konservatorium "J. Tomadini". Magisterabschlüsse in Theoretischer Physik an der Universität Triest (2004) und in audiovisueller Komposition am Konservatorium "G. Tartini" (2007). Zur Zeit arbeitet er als Forscher und Lehrender am IEM an der Kunstuniversität Graz und schreibt an seiner Dissertation *Composing Interaction* im Bereich Computermusik bei Prof. Gerhard Eckel. Seine künstlerische Arbeit umfasst Klanginstallationen sowie audiovisuelle und akusmatische Kompositionen sowie Aufführungen improvisierter Computermusik, oft in Zusammenarbeit mit anderen KlangkünstlerInnen. <http://pirro.mur.at>

Hanns Holger Rutz (*1977 in Deutschland) ist Klangkünstler, Komponist, Performer, Forscher und Software-Entwickler in Electronic Art. Seine Arbeiten bestehen hauptsächlich aus Klang- und intermedialen Installationen, Live Improvisation und elektroakustischer Komposition und wurden international ausgestellt, aufgeführt und prämiert. In ihnen spielt die Entwicklung und Erforschung von Software und Algorithmen oft eine zentrale Rolle. Er lebt in Graz und arbeitet am Institut für Elektronische Musik und Akustik. <http://sciss.de>

Gerhard Eckel verwendet Klang zur Entdeckung und Untersuchung von Möglichkeiten des Weltmachens. Ziel seiner Forschung ist die Artikulation ästhetischer und epistemischer Aspekte der Klangkunst. Künstlerische Erfahrung wird dabei als Amalgam von Handlung, Wahrnehmung und Reflexion verstanden. Seine Arbeiten sind Resultate von Forschungsprozessen, die sich der Praktiken der Komposition, Choreographie und Installationskunst, sowie des Interaktionsdesigns und Instrumentenbaus bedienen. Gerhard Eckel ist Professor für Computermusik und Multimedia an der Kunstuniversität Graz. <http://iem.at/~eckel>

Artemi-Maria Gioti (geb. 1990) ist Komponistin und Forscherin und arbeitet im interdisziplinären Bereich zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie. Ihre Interessen liegen in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz, Mensch-Maschine-Interaktion, Sonifikation und in der Entwicklung von mechanisch gesteuerten und durch Sensoren erweiterten Instrumenten. Sie studierte Komposition an der Universität Makedonien (Griechenland), Elektroakustische Komposition bei K. Essl an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Komposition - Computermusik bei G. Eckel an der KUG. Derzeit macht sie ihr Doktorat an der Künstlerisch-Wissenschaftlichen Doktoratsschule der KUG. <http://www.artemigioti.com>

Michael Schwab ist ein post-konzeptioneller Künstler mit besonderem Interesse an der künstlerischen Forschung, die er durch die Begriffe wie "Experiment" und "Exposition" zu fassen versucht. Im durch den Europäische Forschungsrat geförderten Forschungsprojekt MusicExperiment21 (Leitung: Paulo de Assis) am Orpheus Institut in Gent arbeitet er an epistemologischen und ästhetischen Grundlagen der künstlerischen Forschung. Zusammen mit Gerhard Eckel leitet er außerdem das durch den österreichischen Wissenschaftsfonds geförderte Projekt Transpositionen: Künstlerische Datenverarbeitung. Er ist research fellow an der Zürcher Hochschule der Künste, Chefredakteur des Journal for Artistic Research (JAR) und seit Sommer 2016 Gastprofessor an der University of the Arts Helsinki. <http://www.seriarte.net>

<http://prattica-e.at>
<http://kultum.at>

